

Täglicher Zuwachs an Forellen: 1 Tonne

Mitte Oktober hatte ich Gelegenheit, in der Nähe von Rovignano bei Udine eine Forellenzuchtanlage besonders großen Ausmaßes zu besichtigen.

Der Betrieb besteht derzeit aus etwa fünfzig Teichen, von denen jeder gesondert bewässert und entleert werden kann. Die gesamte Teichfläche beträgt knapp 3 ha. Die 24 Setzlingsteiche (50 x 10 m) können der Länge nach mittels Betonplatten in zwei gleichgroße Hälften geteilt werden, so daß insgesamt 74 Teiche zur Verfügung stehen.

Der Wasserzufluß beträgt 11.000 Liter pro Sekunde; derzeit wird hiervon weniger als die Hälfte benötigt, die Wassererneuerung in den Teichen erfolgt etwa stündlich.

Das aus den Massiven der Karnischen, Julischen und Venetianer Alpen stammende Wasser versickert zunächst in den Schottern, fließt mehr oder weniger lange Strecken unterirdisch und muß dort, wo gegen das Meer zu die wasserundurchlässigen Schichten anstehen, wieder an die Erdoberfläche. So entstehen diese mächtigen, beständigen und konstant fließenden Quellen. Das Wasser wird so auch ausgiebig filtriert und eine Hochwassergefahr besteht nicht.

Die Jahresdurchschnittstemperatur betrug zuletzt 14,5° C und schwankte zwischen 5° C (5 Tage) und 19,5° C (28 Tage).

Die Jahresproduktion beträgt derzeit 120 Tonnen Regenbogenforellen und 3,5 Millionen Regenbogenforellensetzlinge. Gefüttert wird ausschließlich mit Trockenfutter. Mitte Oktober wurden täglich 2 Tonnen Futter gegeben, mit denen ein *täglicher Zuwachs von 1 Tonne erreicht wird*. Diese tägliche Zunahme hat natürlich zur Folge, daß der Futterverbrauch ebenfalls rasch ansteigt. Gefüttert wird mit der Hand. Es werden deswegen keine Futter-

automaten verwendet, weil die Anlage ständig beaufsichtigt wird. Von den 12 Arbeitern sind vier Tag und Nacht beschäftigt, die Durchfluß- und Abflügitter sauber zu halten. Geleitet wird der Betrieb vom slowenischen Fischereibiologen Dipl.-Ing. Slavko Volk. Eigentümer der Anlage ist eine Gesellschaft.

Alle Dämme der Anlage sind bequem befahrbar, die Sortieranlagen sind arbeitstechnisch gut angelegt, wie überhaupt auf eine rasche Abwicklung der notwendigen Arbeiten großer Wert gelegt ist.

Bruthaus, Futterlager, Wirtschaftsräume, Verwaltung, Laboratorien usw. ergänzen den Betrieb sinnvoll und zweckmäßig.

Es ist klar, daß man sich im Rahmen dieses Zuchtbetriebes auch mit Fragen der Teichhygiene, der Krankheitsbekämpfung und der züchterischen Auslese eingehend beschäftigt.

Das vorgesehene Produktionsziel für 1967 sind 300 Tonnen Speisefische und 5 Millionen Setzlinge. Hierzu muß die Teichfläche auf 8 ha vergrößert werden, und die Anlage hat dann ein Gesamtareal von etwa 15 ha und 14 km befahrbaren Wegen und Straßen werden Gewähr für ein rationelles Arbeiten bieten.

Die Anlage wird nach dem Ausbau eine der größten der Welt sein.

Die besonders guten Wasserverhältnisse im oberitalienischen Raum werden immer mehr ausgenutzt, Forellen zu züchten. So entstanden nach und nach etwa 200 kleinere Betriebe, welche aber zusammen auch viele hundert Tonnen Regenbogenforellen erzeugen. Bei der Betrachtung dieser explosionsartigen Entwicklung der Forellenzucht in Norditalien muß man sich die Frage stellen, ob Dänemark künftighin seine europäische Schlüsselstellung auf dem Gebiete der Speiseforellenerzeugung wird behalten können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Benda Heinz

Artikel/Article: [Täglicheir Zuwachs an Forellen: 1 Tonne 9](#)